

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./9. 1928	30./9. 1929	30./9. 1930	30./9. 1931	30./9. 1932
Debet					
General-Unkosten	RM 8 167 681	RM 3 988 478	RM 9 273 070	RM 7 063 829	RM
Löhne und Gehälter					2 976 261
Soziale Abgaben und Unterstützungen					420 841
Zinsen					307 029
Besitzsteuern					463 462
Bier-, Umsatz- u. sonstige Steuern	6 511 249	6 887 428	7 623 790	8 530 375	6 306 742
Abschreibungen auf Anlagen					788 868
Sonstige Abschreibungen	1 395 132	1 490 543	1 585 401	1 531 100	680 849
Sonstige Aufwendungen					1 980 707
Gewinn	827 840	828 012	829 886	435 069	243 388
Summa	16 901 902	18 194 461	19 312 147	17 560 373	14 168 137
Kredit					
Vortrag	10 590	43 804	45 960	47 850	51 836
Bier, Nebenprodukte und sonstige Einnahmen	16 891 312	18 150 657	19 266 187	17 512 523	
Gewinn an Bier und Nebenprodukten sowie sonstige Einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					13 885 534
Außerordentliche Erträge					230 767
Summa	16 901 902	18 194 461	19 312 147	17 560 373	14 168 137

Erläuterungen zur Bilanz per 30./9. 1932: Die Vorräte sind vorsichtig bewertet. Eine kleinere Teilmenge derselben ist sicherheitshalber einem ausländischen Bankgläubiger übereignet, der im Rahmen des Deutschen Kreditabkommens Stillhaltgeld bei der Ges. laufen hat, welches infolge der devisenwirtschaftlichen Vorschriften einstweilen nicht zurückgezahlt werden kann. — Die ausgewiesenen **Bankverpflichtungen** laufen zum Teil gegen Sola-Sicht-Wechsel der Ges., zum Teil gegen Ziehungen der Ges. — Für den größten Teil der ausgewiesenen **Forderungen an Mitglieder des Vorstandes** ist eine rechtskräftig anerkannte, demnächst zur Verrechnung gelangende Schuld der Stadt Berlin an die Ges. abgetreten. — An **Giroverbindlichkeiten** aus Wechseln und Schecks liefern am 30. September 1932 135 067 RM.

Die Industriegebäude Berlin-Hohenschönhausen Aktiengesellschaft besitzt nom. 12600 RM Aktien der Gesellschaft, welche mit 7704 RM zu Buch stehen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 1931/32 14570 RM, die Bezüge des fünfgliedrigen Vorstandes 195 264 RM.

Großaktionäre: Boehm & Reitzenbaum, Berlin; Bernard Randebrock, Naumburg; Wilhelm Werhahn, Neuß; Dresdner Bank, Berlin.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Höchster	460	345	324	288	171,50	94,50%
Niedrigster	244	258	260	170	135	67 %
Letzter	293	322	274	171	145	76,50%

Zugelassen in Berlin sämtl. Akt.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Stamm-Aktien	12	12	12	12	6	3%

Div. 1931/32 für St.-A. zahlbar auf Div.-Schein Nr. 11.

Beamte u. Arbeiter 1926/27—1931/32: 1115, 1157, 1123, 1225, 1074, 961.

Absatz 1926/27—1931/32: 541 000, 535 000, 567 000, 559 000, 447 000, 363 000 hl.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 827 840 RM (Div. 750 000, Tant. a. A.-R. 34 035, Vortrag 43 805). — 1928/29: Gewinn 828 012 RM (Div. 750 000, Tant. a. A.-R. 32 052, Vortrag 43 960). — 1929/30: Gewinn 829 886 RM (Div. 750 000, Tant. a. A.-R. 32 036, Vortrag 47 850). — 1930/31: Gewinn 435 069 RM (Div.

375 000, Tant. a. A.-R. 8233, Vortrag 51 836). — 1931/32: Gewinn 243 388 RM (davon Div. 187 500, Vortrag 55 888).

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32.** Im Berichtsjahr hat die allgemeine Wirtschaftslage sich weiter verschlechtert; die unzulängliche Ermäßigung der Biersteuer im März dieses Jahres ergab nicht die Preis-senkung, welche erforderlich ist, um den Ausschaukpreis des deutschen Volksgetränkes in ein angemessenes Verhältnis zu dem gesunkenen Volkseinkommen zu bringen. Bei dieser Sachlage sind die Erträge aus dem in der deutschen Brauindustrie investierten Nationalvermögen weiter erheblich zurückgegangen. Zur Hebung der Lage der Brauindustrie, deren Interessen aufs engste mit den Belangen der deutschen Landwirtschaft verknüpft sind, ist die Zurückführung der Bierbesteuerung auf eine tragbare Höhe und eine entsprechende Verbilligung der Bierpreise Voraussetzung; diese Maßnahmen würden gleicherweise der gesamten deutschen Wirtschaft wie dem Steuerfiskus zugute kommen. Unsere Gesellschaft hatte auch im Berichtsjahr für Steuern wieder Beiträge aufzubringen, die unser A.-K. übersteigen.

Malzbierbrauerei Groterjan & Co. Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin N 20, Prinzenallee 78—80 (Gesundbrunnen).

Vorstand: Ludwig Jacobsohn.

Prokuristen: E. Bellak, W. Langrehr, E. Ulrich.

Aufsichtsrat (3—12): Vors.: Gen.-Dir. Nacher; Stellv.: Dr. Hermann Eisner; Rechtsanw. Rich. Becher; Landgerichts-Dir. a. D. Dr. Gerhard Danziger; Bank-Dir. Ernst von Jarochowski; Bank-Dir. Arthur Rehfeld; Bankier S. Simonson; Staatsmin. a. D. Dr. Südekum; Edmund Wolfson, Berlin.

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Firma bis 16./4. 1913: Berliner Weißbierbrauerei Ed. Gebhardt A.-G.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes und der dazu gehörigen Nebengewerbe, insbes. auf den bisher dem Herrn Bernhardt Gebhardt gehörigen Grundstücken. Produktion: Obergärige Biere sowie alkoholfreie Getränke. 1932 Aufnahme der Erzeugung von Berliner Weißbier.

Die G.-V. vom 15./3. und 16./4. 1913 beschlossen die Übernahme der Malzbierbrauerei Groterjan G. m. b. H. mit Aktiven, Passiven und Firma bzw. den Erwerb sämtl. Stamm-Anteile dieser Ges., sowie Aenderung der Firma wie oben. Auch das Malzbieregeschäft der Brauerei Oswald Berliner wurde 1913 übernommen.

Besitztum: Das Grundstück hat eine Größe von ca. 10 500 qm mit einer Front von 55 m und ist jetzt fast ganz bebaut.

Verbände: Tarifgemeinschaft des Vereins der Brauereien Berlins und der Umgegend; Deutscher Boykottschutzverband für Brauereien; Schutzverband der Norddeutschen Brauindustrie.

Kapital: 2 100 000 RM in 2000 Aktien zu 500 RM und 1100 Aktien zu 1000 RM.

Vorkriegskapital: 1 000 000 M.